

GRAPHISCHE SAMMLUNG

ETH zürich

RÄUME DES WISSENS

GS.ETHZ.CH
DIE GRAPHISCHE SAMMLUNG IST TEIL DER ETH-BIBLIOTHEK.

GRAPHISCHE SAMMLUNG
ETH ZÜRICH, RÄMISTRASSE 101
19. MAI – 8. AUGUST 2021

RÄUME DES WISSENS

19. MAI – 8. AUGUST 2021

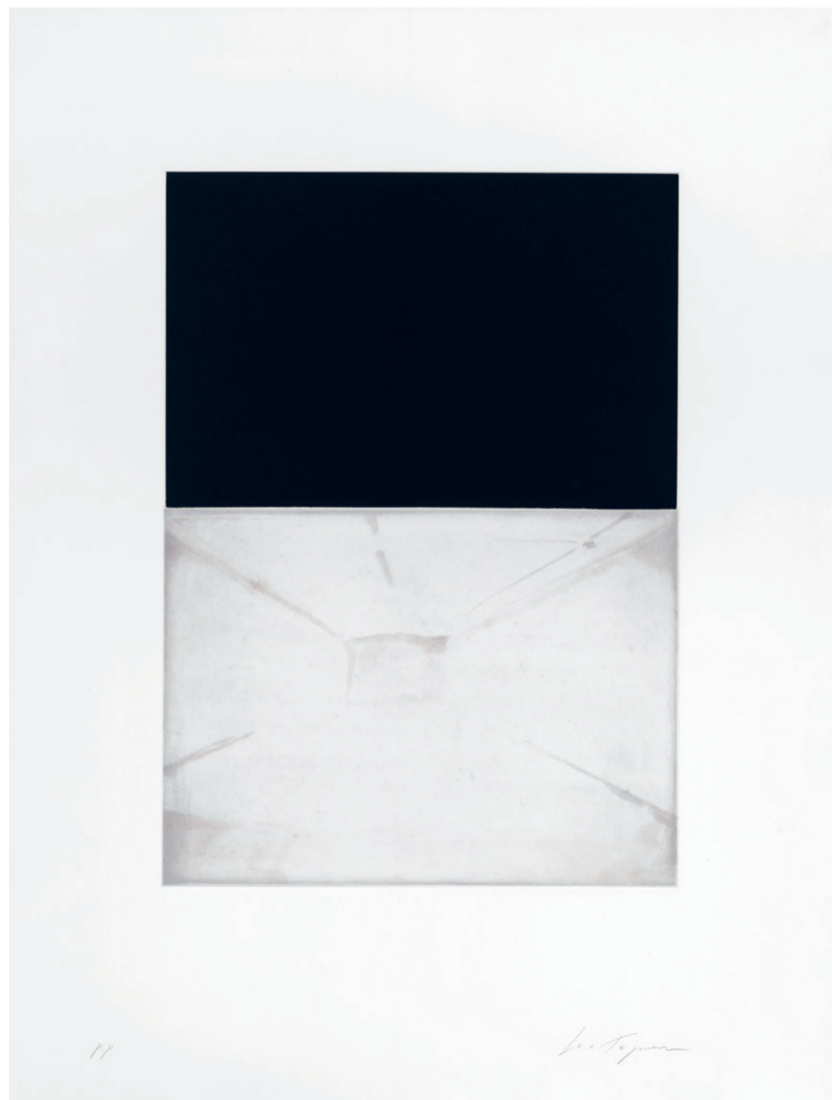
Wo wird Wissen hervorgebracht, strukturiert, aufbewahrt und vermittelt? Wie kommen Ordnungsstrukturen in Architektur und Raumausstattung zum Ausdruck? Und umgekehrt: Wie stark definieren architektonische Gegebenheiten wiederum das Wissen, das eine Gesellschaft von sich und der Welt zu besitzen glaubt? Fragen nach der Rolle von Wissensräumen sind seit Ende der 1980er-Jahre zunehmend in den Fokus theoretischer Diskurse gerückt. Sie haben unser Bewusstsein dafür geschärft, dass die Auswahl, Organisation und Präsentation von Inhalten stets einen Einfluss auf deren Deutung hat. Auch Künstler*innen thematisieren in ihren Werken Wissensorte und machen darin versteckte Machtstrukturen sichtbar. So werden etwa Enzyklopädien, Archive oder Hochschulen in den Blick genommen und auf ihre Rolle in der Entstehung von Wissenssystemen befragt.

In der Ausstellung «Räume des Wissens» präsentiert die Graphische Sammlung ETH Zürich verschiedene künstlerische Zugänge zu Wissenskonzepten und ihren Ordnungssystemen. Das Verhältnis zwischen physischen und virtuellen Sammlungsräumen wird ebenso ausgelotet wie die Beziehungen zwischen analogen und digitalen Schriftträgern. So setzt sich etwa die indonesische Künstlerin Fiona Tan (*1966) in ihrem Werk *Shadow Archive* (2019) mit Paul Otlets *Mundaneum* auseinander. Mit dem um 1900 entwickelten Projekt wurde kein geringeres Ziel verfolgt, als das gesamte Weltwissen an einem Ort zu speichern und jedem verfügbar zu machen. Der belgische Künstler Luc Tuymans (*1958) wirft in seiner Arbeit *The Temple* (1996) ebenfalls Fragen nach der Inszenierung und Zugänglichkeit von Wissensbeständen auf. Dafür beschäftigt er sich mit dem grössten genealogischen Archiv der Welt, das Milliarden von Daten umfasst. Aufgebaut und betrieben von der Mormonischen Kirche, liegt es tief im Inneren eines Granitbergs. In seinen Darstellungen gewährt uns Tuymans seltene Einblicke in diese Räumlichkeiten. Er setzt allerdings auf Verschleierungs- und Verfremdungstaktiken, die beinahe zur Auslöschung jeglicher Bildinformation führen. Dagegen nähert sich die deutsche Fotografin Candida Höfer (*1944) mit einem nüchternen, distanzierten Blick Institutionen wie Hochschulen, Bibliotheken und zoologischen Gärten an.

Als roter Faden der Ausstellung scheint die Vorstellung von einer «Enzyklopädierbarkeit» des Wissens auf, die sich – und dies zeigen die Kunstwerke auf – jedoch als Trugschluss erweisen muss. Der Wunsch nach einem Wissen, das stabil ist, alles umfasst und das systematisch und möglichst einheitlich dargestellt werden kann, ist unerfüllbar. Ein universeller Überblick ist ebenso illusorisch wie die Vorstellung, dass sich die Komplexität der Welt bändigen und beherrschbar machen liesse. Es bleiben stets Bereiche des Ungewissen. Die Ausstellung möchte sich auch diesen Bereichen annähern – wissend, dass unser Erkenntnishorizont begrenzt ist und es Dinge gibt, die sich in ihrer Gesamtheit niemals ergreifen lassen.

Alle Informationen zu den **Veranstaltungen** rund um die Ausstellung erhalten Sie auf unserer Website gs.ethz.ch sowie über unseren Newsletter gs.ethz.ch/newsletter. Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Coronakrise zu kurzfristigen Änderungen im Veranstaltungsprogramm kommen kann.

Kuratorin der Ausstellung: Laura Vuille, Graphische Sammlung ETH Zürich



Luc Tuymans, *Ohne Titel*, Blatt 1 aus: *The Temple*, 1996, Aquatinta und Direktätzung, Blattgrösse: 80.0 x 60.4 cm, Graphische Sammlung ETH Zürich, © Luc Tuymans



Candida Höfer, *Architectural Space Lab*, Blatt 6 aus: *Räume einer Hochschule*. ETH Zürich 2005, Farbphotographie (C-Print), Blattgrösse: 24 x 30 cm, Graphische Sammlung ETH Zürich, © Candida Höfer / 2021, ProLitteris, Zürich

REALMS OF KNOWLEDGE

19 MAY – 8 AUGUST 2021

Where is knowledge generated, organised, stored, and mediated? How is structured order expressed in architecture and interior design? And *vice versa*: to what extent do architectural circumstances define the knowledge that a society believes it has of itself and the world? Since the late 1980s questions regarding the role of “realms of knowledge” have increasingly become the focus of theoretical discourse, which has in turn heightened our awareness of the fact that the selection, organization, and presentation of any content always influences its interpretation. Artists, too, look at realms of knowledge and bring to light power structures hidden within them. Thus encyclopaedias, archives, and universities come under scrutiny and questions are asked of their role in the emergence of knowledge systems.

In the exhibition *Realms of Knowledge* the Graphische Sammlung ETH Zürich presents artistic approaches to notions of knowledge and to systems used to order it. The relationship between physical and virtual collections is explored as are the connections between analogue and digital records. In *Shadow Archive* (2019) Indonesian artist Fiona Tan (*1966) engages with Paul Otlet's *Mundaneum*. Dating to around 1900 the aim of Otlet's project was no less than to gather together all the world's knowledge in one place and to make it accessible to everyone. In *The Temple* (1996) Belgian artist Luc Tuymans (*1958) also raises questions concerning the presentation and accessibility of knowledge banks. To this end he turns his attention to the largest genealogical archive in the world, which contains billions of records. Created and run by the Mormon Church it is located deep inside a granite mountain. Tuymans' prints afford us rare insights into these premises, although he also deploys obfuscation and alienation tactics that all but obliterate any pictorial information. By contrast German photographer Candida Höfer (*1944) views institutions such as universities, libraries, and zoos with a sober, distanced gaze.

It seems that the common thread running through the works in this exhibition is the “encyclopaedability” of knowledge, which—as the exhibits show—will always prove to be a fallacy. There is no way of fulfilling the desire for a body of knowledge that is stable, that encompasses everything, and that can be represented systematically and with consistent uniformity. A universal overview is as illusory as the idea that the complexity of the world could be contained and hence rendered controllable. There will always be areas of uncertainty, and the exhibition also addresses these areas—in the knowledge that our cognitive horizons are limited and that there are things that can never fully be grasped.

All information on the **events** related to the exhibition is available on our website gs.ethz.ch/en and via our newsletter at gs.ethz.ch/newsletter. Please note that due to the Corona crisis, there may be changes to the programme of events at short notice.

Exhibition curator: Laura Vuille, Graphische Sammlung ETH Zürich

ETH Zürich

Graphische Sammlung

Rämistrasse 101, HG E 52, 8092 Zürich, Tel. +41 44 632 40 46

Die Graphische Sammlung befindet sich im Hauptgebäude der ETH Zürich.

info@gs.ethz.ch | www.gs.ethz.ch | facebook.com/graphischesammlung

Sammlungskatalog Online: www.e-gs.ethz.ch

Öffnungszeiten

Täglich 10:00–16:45, Eintritt frei

Geschlossen: Samstag, 22. Mai bis Montag, 24. Mai (Pfingsten), Sonntag, 1. August 2021 (Nationalfeiertag)

Die Graphische Sammlung ist Teil der ETH-Bibliothek.